

# STEFAN ROGGER – EINBLICK INS SCHAFFEN

## DER WELT IHRE BÜHNEN – DER KUNST IHRE FREIHEIT

Stefan Roggers Kunst umkreist ein einziges Thema: Was ist das Leben?

Mal bunt, prächtig, dann wieder skurril witzig und grotesk, um ins Tragische zu wechseln. Märchenhaftes, Ernsthaftes, Lustiges – ein tragikomischer Spiegel der Welt: Menschliche und fantastische Akteure, auch Tiere, Pflanzliches. Ein grosses Tohuwabohu, dargestellt in verschiedenen selbst erfundenen Techniken, um mal diesen, mal den anderen Aspekt hervorzuheben. Doch genügt keine Gestaltungsweise, zu vielschichtig ist die Welt. So ist es eine bildnerische Reise mit Zwischenstationen, kein Tag ohne Strich, dann wieder weiter, die Ankunft stets unbekannt. Geschichten ohne Ende, kommend aus dem Nichts, dem Ruhepunkt, diesen umkreisend.

Alle gehören wir zum selben Ensemble, Schauspieler und Schauspielerinnen auf der Bühne Welt, mit verschiedenen Rollen, diese von sich selbst überzeugt mal besser, mal weniger gekonnt darstellend, jedenfalls miteinander interagierend, mal lustig, mal liebend, mal streitend. Manchmal wollen alle recht haben, bis zu den uns bekannten weltweiten Machtspielen, aber manchmal lachen sie auch zusammen. Sie reden, sie lieben, sie betrachten sich. Die Theaterstücke entstehen ohne vorausgehenden Text, offen ist, was passiert, ein Spiel, ein Welttheater, auf der Bühne der Naturgesetze, die alle betreffen. Springen, tanzen, auch mal stürzen. Es geht allen gleich. Es ist ein Traum, in dem sie sich begegnen. Aber sie leiden doch, ernsthaft erscheint alles! Einige überschreiten eben ihre Rollen, nehmen sie zu ernst, Ursache echten Leids. Im nächtlichen Traum geschieht dies doch aber auch. Aufgewacht sieht alles anders aus. Wann wachen wir aus unserem gemeinsamen Tag - Traum auf? Komiker braucht das Land, die über sich selbst auch lachen können.

Wer genau hinsieht, der entdeckt da und dort auf den Bildern einen Tod, mal ganz, mal halb Skelett. Ein Hinweis, dass dieser mitspielt auf der Bühne, den einen oder anderen Akteur holt. Dafür betreten neue Gesichter die Weltbühne. Es geht weiter, immerfort, ohne Ende, immer neue Geschichten entwickeln sich.

Welche Rolle spielt der Zufall? Eine grosse! Welche Akteure treten auf, wann und wo? Auch das ein grosser Mummenschanz. Aus Möglichkeiten entstehen die sich verwirklichenden Komödien und Tragödien. Nicht etwa wie bei Shakespeare, wo die Dialoge vorherbestimmt sind.

So entstehen auch die Bilder aus Möglichkeiten und Zufällen. Flecken sind es zuerst aus aufgespritztem Wasser oder zerfliessender farbiger Tusche. Dann entdeckt Stefan Rogger Landschaften, Bühnenbilder, Akteure und lässt sie aufspielen. Lustvoll beobachtet er die denkbaren Geschichten, lässt sich selbst davon überraschen, einem spielenden Kind gleich. Ein Künstler muss Kind bleiben, schrieb schon Picasso seinerzeit. Und 'Kunst macht sichtbar' Paul Klee. Beides passt zur Kunst von Stefan Rogger, Kind bleiben und mit Möglichkeiten und Zufällen Welten und Geschichten erschaffen, schöpferisch, der Natur ablauschend.

Dabei ist sich der Künstler stets bewusst, dass es nichts Grossartigeres als die Natur gibt. Kann er mit seiner Kunst ein kleiner Teil dieser vielfältigen Kreativität sein, genügt ihm dies vollumfänglich. Und vielleicht kann er dem einen oder anderen Betrachter ein Schmunzeln oder Nachdenken über das Leben entlocken, umso besser.

Die Malia – Stiftung gibt nun dem malenden Philosophen - Künstler die Gelegenheit, die vielfältigen Bildszenerien umfassend zu zeigen, aus diversen Schaffensperioden und in den verschiedensten Techniken gestaltet.

VERNISSAGE: FREITAG, 14. MÄRZ 19:15 – 21:00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN: MO BIS FR 09:00 – 17:00 UHR, Malia Stiftung,  
Forst 1, Altstätten/SG

OFFENER SONNTAG AM 6. APRIL 14:00 – 17:00 UHR

Der Künstler malt und führt durch die Ausstellung

FINNISSAGE AM 25. MAI 15:00 – 17:00 UHR MIT DEM KÜNSTLER

PERSÖNLICHE KÜNSTLERFÜHRUNGEN NACH VEREINBARUNG  
MÖGLICH (stefan.rogger@bluewin.ch)